Fam. Amygdaleæ. Steinfrüchtler

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Bericht über die Thätigkeit der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft**

Band (Jahr): **21 (1879-1880)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gonzen (*B. Wrtm.*), *Schönplank* (*Th. Schl.*), oberhalb *Sennis* (*Th. Schl.*), über *Lösis* gegen den Niederenpass (*Brügger, Th. Schl.*), *Kaiserruck* (*Dr. Zoll., Feurer*). — *Flies* (*Stud. Baumgartner*), *Tesel* (*Th. Lutz*), *Gruben* oberhalb *Tesel* gegen *Rosslen* (*Pfr. Rehst.*), *unteres Silberblatt* (*Th. Schl.*), Toggenburgeralp *Säntis* (*Schelling*), *Kammhalde* (*Th. Schl.*). Im *Innern* des Appenzellergebirges nur ein einziges Mal vor manchen Decennien beobachtet und zwar von Apotheker *Stein sen.* in Schluchten zwischen der *Seealp* und dem *Hohen Messmer.*

Fehlt nicht bloss den Schiefer- und Verrucano-, sondern sogar den Kalkalpen des Oberlandes.

10. **L. niger (L.). Schwarze P. = Orobus niger L.** Nicht selten an buschigen Abhängen und in lichten Gehölzen des Seezthales, ferner zerstreut im Rheinthale bis *St. Margrethen* hinab. — Oberhalb *Gräpplang* (*Meli*), *Thiergarten* zwischen *Flums* und *Mels* (*Brügger*), auf dem *Castell* bei *Mels,* sowie zwischen *Wangs* und *Vilters* (*Meli*); häufig hinter *Sargans* bis zum *Schollberg* (*Meli*); hinter *Sevelen* (*Th. Schl.*), *Quader* bei *Werdenberg* (*Schlegel*), *Rebsteinerberg* und Umgegend von *Grünenstein* (*Pfr. Zoll.*), *Balgach* (*Custer*), *Tigelberg* ob *Berneck* (*Reallehrer Rüst*).

26. Fam. Amygdaleæ. Steinfrüchtler.

Prunus L. Pflaume.

1. **Pr. spinósa L. Schlehe, Schwarzdorn.** In Hecken, Gebüschen, lichten Gehölzen gemein durch die ganze Ebene und Bergregion.

Pr. insitítia L. Kriechen-Pfl. Verwildert in wenigen Exemplaren zwischen *Weesen* und *Amden* an sonniger Felslehne (*Th. Schl.*).

2. **Pr. ávium L. Vogelkirsche.** In Gebüschen und Wäldern durch die ganze Ebene und Bergregion, aber nicht überall gleich häufig. Erhebt sich von *Altstätten* weg bis *Gams, Wildhaus, Azmoos* längs des ganzen Bergabhanges bis zur Höhe von 1000—1050 M. Steigt in den Voralpen des Oberlandes selbst bis zu 1300 M. hinauf, so bei *Wallenstadt* (*Förster Kessler*), *Twiriwald* bei *Vergooden* (*Förster Broder*).

Entwickelt sich häufig in jungen Laubholzwaldungen, so namentlich im Gaster und Seebezirk, wird dann als Forstunkraut betrachtet und als weiches Holz ausgehauen. Wilde Bäume erreichen desshalb selten ein hohes Alter.*

Pr. Cérasus L. Weichsel. Bisweilen verwildert, so im Rheinthal bei *Rüti* (*S. Gächter*), sowie am *Sonnenberg* bei *Berneck* (*Custer*); ferner im *Seerenwald* am Wallensee (*Förster Walser*) und *Lüllwiese* ob *Flums* (*Förster Broder*).

3. **Pr. Padus L. Ahl-, Traubenkirsche.** An Bächen, in feuchten Gebüschen und Hecken zerstreut durch das Gebiet; steigt kaum über 1100 M. hinauf. — Rheinthal: *Sennwald* (*Schlegel*), *Rüti* (*Gächter*), *Oberriet, Hinterforst-Eichberg, Rebstein* (*Pfr. Zoll.*), *Balgach, Rheineck, Altenrhein* (*Custer*). — Nördliches Hügelland: *Rorschacherberg* (*Meli*), *Goldach* (*Linden*), *Obersteinach, Berg, Mörschwil, Thal* bei *Andwil* (*Th. Schl.*), *Niederuzwil* (*Mauchle*). — *Wattwil* (*Th. Schl.*). — Im Riet vor *Jona* (*Feurer*).

Wird oft auch in Anlagen gepflanzt und kann dann eine bedeutende Höhe erreichen; so stehen z. B. mehrere

---

* Ueber das Auftreten von Kirschblüthen mit 2—5 Karpellarblättern, aus denen sich dann 2—5, am Ende eines Stieles sitzende Früchte entwickeln, vrgl. Wartmann, botanische Notizen, in dem Berichte der St. Gallischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft für 1860—61 pag. 88.

stattliche Bäume, von denen einer 120, ein anderer sogar 186 Centimeter Umfang hat, im Stadtpark bei *St. Gallen.*

4. **Pr. Máhaleb L. Steinkirsche.** Bloss an den Ufern des Wallenstadtersees (Föhngebiet!) an felsigen Stellen. Zuerst (1862) von *Brügger* zwischen *Weesen* und *Amden* aufgefunden. Besonders zahlreich zwischen *Wallenstadt* und *Quinten,* theilweise an Stellen, die nur zu Wasser zugänglich sind (*Meli, Jäggi*).

27. Fam. Rosaceæ. Rosengewächse.

1. Spiræa L. Spierstaude.

1. **Sp. Arúncus L. Bocksbärtige Sp.** In feuchten Wäldern, Schluchten und Ufergebüschen sehr verbreitet, aber nur selten in grosser Zahl; hat das Maximum der Verbreitung in der Bergregion, steigt überall bis zu 1300, an günstigen Stellen, z. B. am Südabhange der Churfirsten, sogar bis zu 1700 M. hinauf.

2. **Sp. Ulmária L. Sumpf-Sp.** Gemein in feuchten Gebüschen, an Hecken, sowie auf Rietwiesen.

Jene Form mit weissfilziger Blattunterseite (β. *discolor Koch*) kommt im Rheinthal fast ebenso häufig vor wie diejenige, bei der die Blätter beiderseits kahl und grün sind (α. *denudata Koch*); dagegen findet sich in der Bergregion meistens die letztere.*

2. Dryas L. Dryade.

Dr. octopétala L. Gemeine Dr. Verbreitet auf magern Weiden, auf Felsen und Felsenschutt im ganzen alpinen

* Von den zahlreichen Arten, welche in Anlagen cultivirt werden, trifft man bisweilen einzelne verwilderte Exemplare, so z. B. von *Spiræa salicifolia L. (Martinsbrünneli* bei *Rapperswil: Freund* und *Wilhelm, Biberlikopf* bei *Weesen: Feurer, Rüti: S. Gächter).*